

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 12. Oktober 1912, nachm. 2 Uhr.

Die Werke 2 bis 6 sind von

## Peter Cornelius

(geb. 24. Dezember 1824 zu Mainz, gest. 26. Oktober 1874 ebendasselbst).

1. **Franz Liszt** (geb. 22. Oktober 1811 zu Raiding in Ungarn, gest. 31. Juli 1886 zu Bayreuth):

Fantasie und Fuge über B-A-C-H für Orgel.

2. **Zwei Psalmlieder** für vierstimmigen Chor zu Tonstücken von Joh. Seb. Bach, Werk 13.

a) **Bußlied** (nach Psalm 88).

Warum verbirgst du vor mir dein Antlitz, warum hast du meine Seele verstoßen? Mein Gott, mein Heiland, wie hab' ich Tag und Nacht die heißesten Tränen der Reue vergossen! Mich hält wie gefangen mein Leid, mein Klagen, kein Stern erlösend im Dunkel will tagen.

Oede, dem Grab gleich, umgibt das Herz mir ein Schmerzensabgrund, der kalt mich umschauert; wie zu den Toten hast, Herr, du mich hingelegt, daß hoffnungslos, trostlos die Seele mir trauert. Wenn du, Herr, mir schweigest, welch' schaurig Schweigen! Wann meinem Flehen wirst, o Gott, du dich neigen?

b) **Jerusalem** (nach Psalm 122).

Heil und Freude ward mir verheißen, eingehn werd' ich zum Haus des Herrn; deine Schwelle soll ich begrüßen, deinen Tempel, Jerusalem!

Hoch und herrlich bist du erbauet, alle Völker wandern zu dir; Gottes Namen hörst du verkünden, hörst ihn preisen, Jerusalem!

Frieden herrsche in deinen Mauern, Heil den Hütten, den Hallen Heil! Heil den Herzen, die voll von Liebe treu dir schlagen, Jerusalem!

Peter Cornelius.

3. **„Führe uns nicht in Versuchung“**, Lied für Solo-Sopran mit Orgel aus dem „Vater unser“, Werk 2.

Als du auf Erden, Herr, geweiht,  
Hast alle Kranken du geheilt;  
Von jedem Weh Erlösung fand,  
Wen du berührt mit deiner Hand,  
Gestreift mit deines Kleides Rand.  
Der Blinde sehend vor dir stund,  
Der Stumme tat's dem Tauben kund,  
Du heiltest alles, was da wund;  
Und zu dem Toten sprach dein Mund:  
„Steh auf und wandle!“

Herr! — meine Seele liegt im Staub,  
Ist krank, und blind, und stumm und taub,  
Spricht auch ein Quell, der Heilung schafft,  
Ihn zu erreichen fehlt's an Kraft.  
O, wär' ich frei aus Sündenhaft,  
O, dürst' ich schau'n dein Angesicht,  
Darum das goldne Himmelslicht  
Viel strahlenhelle Glorien flicht,  
Und hören, wie dein Mund mir spricht:  
„Steh auf und wandle!“

Peter Cornelius.

Bitte wenden!

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 317, V. 6 (Mel. 1738).

Mel.: Ich will dich lieben, meine Stärke —

Erhalte mich auf deinen Stegen  
Und laß mich nicht mehr irre gehn;  
Laß meinen Fuß auf deinen Wegen  
Nicht straucheln oder stille stehn.  
Erleucht' mir Leib und Seele ganz,  
Du starker, reiner Himmelsglanz.

Nach Joh. Scheffler, † 1677.

**Vorlesung (Joh. 9, 1—5), Gebet und Segen.**

5. „**Erlöse uns von dem Uebel**“, Lied für Solo-Sopran mit Orgel aus dem „**Vater unser**“, Werk 2.

Heilige Liebe, flammend Herz,  
Wolle ganz die Welt durchdringen,  
Daß die Seelen allerwärts  
Liebeglühend sich umschlingen.  
Vater, der den Sohn gesandt,  
Daß ein Weg zum Heil uns bliebe,  
Rett' uns aus des Bösen Hand  
Durch die Liebe.

Heiliger Glauben, Kreuzesbild,  
Zeit uns fest durch Lebensstürme,  
Ob auch drohend sich und wild  
Woge rings auf Woge türme,  
Sohn, durch den wir Gott erkannt,  
Laß uns diesen Hort nicht rauben,  
Rett' uns aus des Bösen Hand  
Durch den Glauben.

Heilige Hoffnung, Unter du,  
Senke tief dich in die Herzen,  
Sieh im Kampf uns süße Ruh  
Und in Wonnen wandle Schmerzen.  
Geist des Trostes, unverwandt  
Zeige uns den Himmel offen,  
Rett' uns aus des Bösen Hand  
Durch das Hoffen.

Peter Cornelius.

6. „**Ich will dich lieben, meine Krone!**“, Motette für sechsstimmigen Chor. Werk 18, Heft 2.

Ich will dich lieben, meine Krone,  
Ich will dich lieben, meinen Gott,  
Ich will dich lieben und zum Lohne  
Nur deine Lieb' in Lust und Not,  
Ich will dich lieben, schönstes Licht,  
Bis mir das Herz bricht.

Ich lief umher und war verblindet,  
Ich suchte dich und fand dich nicht;  
Es war mein Herz dir abgewendet,  
Ich suchte das erschaffne Licht,  
Es ist mir leid, ich bin betrübt,  
Daß ich so spät geliebt.

Ich danke dir, du wahre Sonne,  
Daß mir dein Strahl hat Licht gebracht!

Ich danke dir, du Himmelswonne,  
Daß du mich frei und froh gemacht!  
Erleuchte Leib und Seele ganz,  
Du sel'ger Himmelsglanz!

Ich will dich lieben, meine Krone,  
Ich will dich lieben, meinen Gott,  
Ich will dich lieben und zum Lohne  
Nur deine Lieb' in Lust und Not,  
Ich will dich lieben, schönstes Licht,  
Bis mir das Herz bricht.

Nach Joh. Scheffler.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Sanna van Rhyn, Konzertsängerin (Sopran).

Orgel: Herr Bernhard Pfannstiehl, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

■  
**Mitteilung:** Sonnabend, den 26. Oktober, nachmittags 5 Uhr (statt der Sonnabendvesper): **Volkstirchenkonzert des Bachvereins** (Reformationsfeier).  
Soli: Frau Erika Wedekind, Königl. Kammerfängerin (Sopran), Fräulein Marie Alberti, Konzertsängerin (Alt), Herr Emil Pinks, Herzogl. Kammerfänger (Tenor), Herr Karl Bemann, Konzertsänger (Baß). Orgel: Herr Bernhard Pfannstiehl. Cembalo: Herr Dr. Arthur Chik. Chor: Bachverein und Kreuzchor. Orchester: Bachvereinsorchester u. Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins. Programm: 1. Bach: Präl. u. Fuge in C-Dur (Peters, Bd. III). 2. Bach: „**Es erhob sich ein Streit**“, Kantate. 3. Reger: Choralfantasie über „**Ein' feste Burg**“. 4. Bach: „**Ein' feste Burg**“, Reformationskantate. — Eintritt: 30 Pf. Num. Plätze 2 M. 10 Pf. vom 21. Oktober ab i. d. Kasse des Kreuzkirchenvorstandes (Schulgasse 2, Erdgeschoß rechts) v. 9—1 Uhr u. 3—6 Uhr.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurenthanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.